Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 4 (1853)

Heft: 8

Artikel: Die Birke saugt den Boden aus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches



herausgegeben

nem

schweizerischen Forstverein

unter der Redaktion

Des

Forstverwalters Walo v. Gregerz.

Jahrgang. IV.

№ 8.

August 1853.

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark in der Stämpslischen Buchdruckerei in Bern, zum Preise von 2 Fr. 50 Rp. neue Währung franko Schweizergebiet. Alle Postämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu liesern.

Die Birke saugt den Boden aus.

(Aus ben Papieren eines alten Forftmannes.)

Das ist eine so stereotype Anschuldigung gegen die Kultur dieser Holzart, die eben so unrichtig als allgemein verbreitet ist, und auf falscher Auffassung einer Erscheinung beruht, die in reinen Birkenwäldern vorkommt: "daß weil "die Sonne zu starken Einfluß auf den Waldboden hat, und "der Blattabfall denselben zu wenig deckt, der Boden mager, "d. h. zu trocken wird, also eine Folge der zu lichten Be"laubung, keineswegs Ursache ihrer Organisation;" ähnliche Erscheinungen sehen wir in reinen Eichwaldungen, die etwas licht stehen und kein Unterholz haben. Man könnte also eben so gut sagen, die Eiche sauge den Waldboden aus, weil sie den Boden nicht genug schüßt.

Denn wie wenige Holzarten begnügen sich mit unfrucht= barem Sande, mit dem Sumpfland und wachsen aus den Jahrgang IV.

Kelsenspalten, wie die Birke. Was folgt baraus, daß wir diesen so nüglichen Waldbaum nicht in reinen, vielmehr nur in gemischten Beständen erziehen sollten, wie mit der Fichte ober Tanne auch Buche und sie nach 20 bis 30 Jahren als eine bochst ergiebige Zwischennugung berausbauen, wie keine andere Holzart sie gewährt. Es wird in manchen Wäldern Deutschlands ein wahrer Vertilgungsfrieg gegen die Birke geführt; ja es ist zu einer Parteisache geworden, die viel Un= beil gestiftet hat, benn ich wiederhole, aus langer Erfahrung belehrt, daß die Birfe in Bermischung mit den bezeich = neten Holzarten, in Beziehung auf Wachsthumsnuzen und der besonderen Eigenschaft, daß sie feine unter ihr stebende Solzart verdämmt, vielmehr wohlthätig ichugt, nicht genug anempfohlen werden kann. Versäumet ja nicht in alle jungen - Holzschläge Samen auszustreuen, der jedoch mit Sorgfalt ge= fammelt und vor dem Erhigen bewahrt werden muß. Beffer noch erziehet die Pflanzen in Saatschulen und pflanzet sie in Wald!

Bemerkung der Redaktion. In Bezug auf das Verdämmen der unter der Birke stehenden Holzarten sind wir nicht ganz der Meinung mit dem alten Forstmanne, denn so ganz unschädlich ist ihre Trause namentlich dann nicht, wenn die Zahl der eingemischten Birken groß ist und daß ihre jungen mit kleinen Drüsen versehenen Zweige auf die nebenanstehenden Gipfel von Rothtannen, Buchen 2c. wie Feilen wirken, kann nachgewiesen werden an den vielen dadurch abgesegten Gipfeltrieben. Dieß ändert aber im Mindesten nicht die Richtigkeit der vom geehrten Versasser mitgetheilten Ansicht über den Nutzen der Birke in gemischten Beständen, wenn nur die Aushiebe zu rechter Zeit und dem Bestande gemäß vorgenommen werden; was aber oft versäumt wird.

FACTEURS DE CONVERSION.

Lorsqu'on a imaginé l'emploi du facteur de conversion au cylindre idéal, pour la détermination du volume réel des arbres sur pied, et avant qu'on eut fait suffisamment d'expériences à ce sujet, on considérait le facteur